

Abg. Grahl: Ich gestatte mir nur noch, zu bemerken, daß es hierbei übersehen worden ist, daß ich bei Uebersendung des Geldes hinzugefügt habe: „als erste Rate“. Es sind nicht 600 Mark das Gesamtergebniß der Sammlung, es war nur noch nicht Alles eincassirt, und um den dortigen Calamitosen nicht zu lange die Mittel vorzuenthalten, habe ich vorläufig die 600 Mark dorthin gesandt.

Präsident Dr. Haberkorn: Es bewendet dabei.

Wir gehen zur Tagesordnung über und zwar zum ersten Gegenstande: Schlußberatung über den Bericht der Finanzdeputation A über die Petition Gerhardt's in Bad Elster und Genossen, die Vermehrung der Moorbäder, resp. Errichtung einer neuen Moorbadeanstalt betreffend.

(Bericht d. Finanzdeput. A, s. Beil. z. d. Mittheil.:  
Berichte d. II. R. 1. Bd. Nr. 141.)

Antrag d. Abgg. Jahn u. Gen., s. Beil. z. d. Mittheil.:  
Berichte d. II. R. 1. Bd. Nr. 155.

Antrag d. Abgg. Dehmichen u. Gen., s. Beil. z. d. Mittheil.:  
Berichte der II. R. 1. Bd. Nr. 156.)

Referent Herr Abg. Dehmichen. — Herr Abg. Heger hat das Wort!

Abg. Heger: Meine geehrten Herren! Gestatten Sie mir, einige Worte für Elster, soweit es heute nothwendig ist, zu sprechen. Ich habe niemals vollständig begreifen können, daß das finanzielle Interesse das alleinige oder wenigstens das hauptsächlichste sein müsse, wenn Elster in diesem Saale hier verhandelt worden ist, wenn man sagt: 13 oder 14 Millionen Mark hat uns Elster bisher gekostet und es ist bis vor Kurzem nur als ein verlorener Fonds zu betrachten gewesen und hat erst seit zwei Jahren begonnen, wenn auch in geringfügiger Weise, Zinsen zu bringen. Meine Herren! Nach meiner Ansicht sind vom Centrum der Volkswirtschaft noch manche Fäden, die uns mit Elster verbinden. Als ich vor 34 Jahren zum ersten Male in Elster war, wo die Badeeinrichtungen sehr primitive waren, wo der ganze Ort einen höchst deprimirenden Eindruck machte und wo es auch nur einen Gasthof im Orte gab, noch dazu mit einem sehr wenig poetischen Namen, da hätte ich allerdings nicht erwarten können, daß Elster sich doch im Laufe der Jahre so herausarbeiten würde. Namentlich waren zwei Momente dem schnellen Emporblühen Elsters entgegen, das eine die große Concurrenz des nahen Franzensbad, welches namentlich in dem ersten Jahrzehnte, wie ich genau mich noch erinnere, Alles aufbot, um Elster zurückzuhalten, und dann der unabänderliche Umstand, daß

Elster seiner Höhenlage nach und wegen des Umstandes, daß das Bad und die Quellen gerade für die Vormittagsstunden im Schatten liegen, nur eine verhältnißmäßig kurze Saison haben kann — von höchstens 4 Monaten.

Wenn nun trotzdem Elster, namentlich im Laufe der letzten zehn Jahre, so in die Höhe gekommen ist, daß es vollständig auf gleicher Linie steht mit einer Anzahl ähnlicher größerer Badeorte Deutschlands, so ist es gewiß angezeigt, Dasjenige auch von Seiten der Ständeversammlung zu bewilligen, was nothwendig ist, wenn Elster nicht still stehen soll in seinem Beruf, und ein Stillstand ist ja auf allen Gebieten schon ein indirecter Rückgang. Meine Herren! Es ist ja bekannt, daß die beiden großen Krankheitsgebiete unserer Zeit, die Rheumatismen und die Neuralgien, vorzugsweise durch die ärztlichen Autoritäten auf die Moorbäder angewiesen werden. Das können wir nicht ändern, das ist so und das hat einen so großen Einfluß auf die Badeorte, daß man selbst in Teplitz, wo man keinen eigenen Moor hat und wohin man den Moorstunden- und meilenweit schaffen muß, auch jetzt Moorbäder eingerichtet hat, weil sie unbedingt verlangt werden. Man holt also dort den Moor sehr weit her und vermischt ihn dort mit den Thermalwässern. Es hat ja nun, wie Ihnen Allen bekannt ist, die Nachfrage nach Moorbädern dahin geführt, daß gerade in der Höhe der Saison, das sind also ungefähr 6 bis 7 Wochen im Juli und August, in Elster effectiv für manche Patienten, die hinkamen, Moorbäder entweder gar nicht zu bekommen waren oder nur zu einer ungünstigen Zeit, d. h., in den Nachmittagsstunden, wo sie nach ärztlicher Ansicht keineswegs rathlich sind. Vor wenigen Tagen noch, als in einem hiesigen Blatte gestanden hatte, daß eine Anzahl Mitglieder der Finanzdeputation in Elster gewesen waren, hat mir einer der reichsten Bewohner unserer Stadt versichert, daß allerdings seine Familienangehörigen dort in Elster tagelang überhaupt hätten warten müssen, ehe sie nur ein Moorbad hätten bekommen können, und daß aus dem Kreise der betreffenden Bekannten es constatirt wäre, daß allerdings Manche von Elster fortgingen, Andere sich entschlossen hätten, gar nicht wieder nach Elster zu gehen, so lange die Calamität der Moorbäder dort vorhanden sei.

Nun, meine Herren, könnte man wohl sagen: es mag das bis auf die nächste Finanzperiode warten; aber drei Jahre würden dann noch bis zur Fertigstellung vergehen und, meine Herren, drei Saisons ohne die nöthige Abhilfe würden allerdings Elster sehr schaden. Meine Herren! Ich glaube daher, es wäre angezeigt, wenn von Seiten der hohen Kammer ein Schritt gethan würde, der in Bälde solchem Uebelstande Abhilfe verschaffte. Wir wollen nicht verkennen, daß Elster nicht in der glücklichen Lage ist, wie einige andere Orte,